

FK 113

Lischke

Zc  
4141

# Letzte Ehre /

Welche

X 205 50 15

Dem Ehren-Wohlgeachten und  
Wohlbenahmten

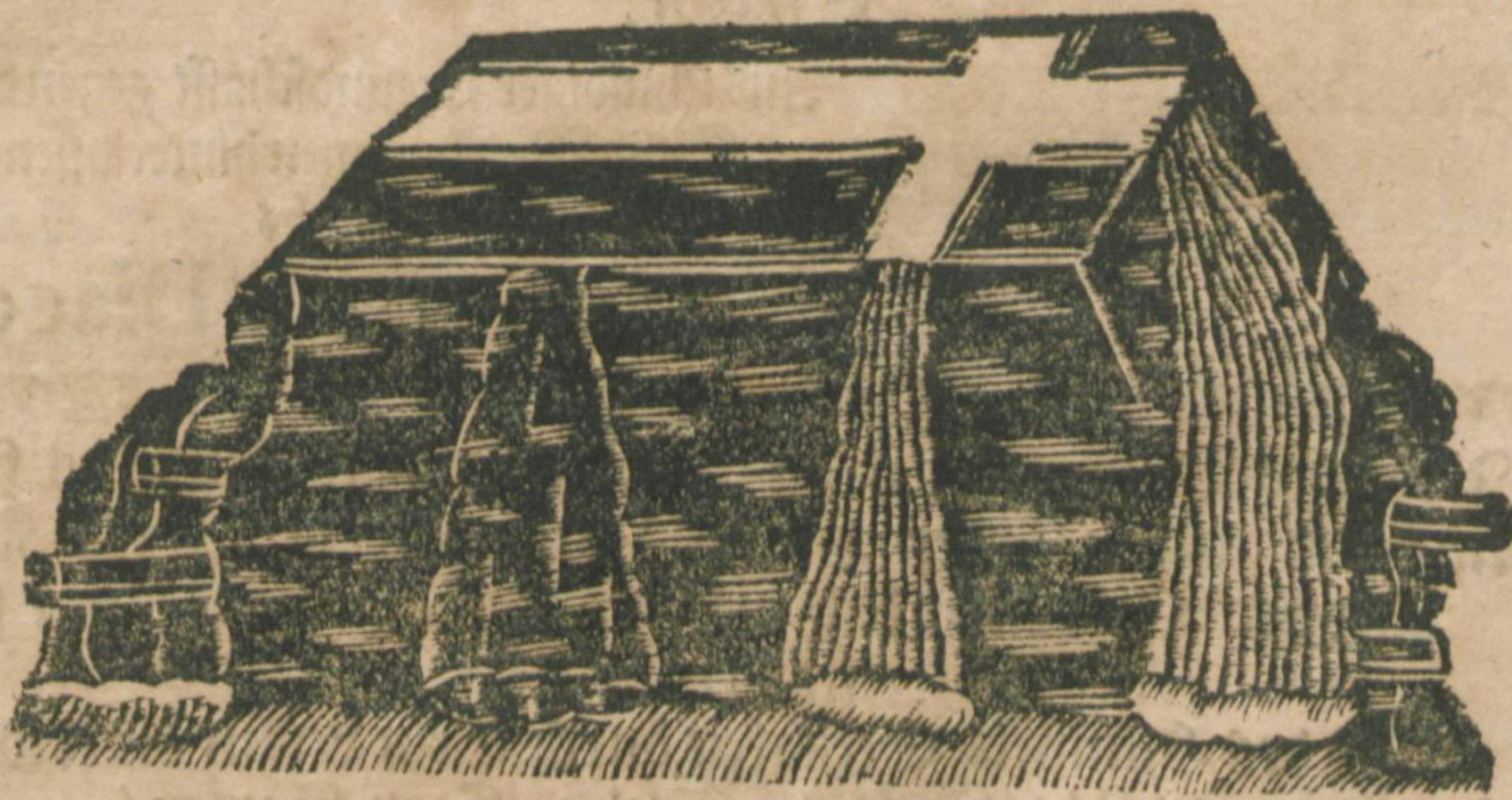
# Hn. Urban Lischke /

Churfürstl. Sächs. über 40. Jahr bestallt-  
gewesenem Zeug-Schmidt / bey dero Haupt-Zeug-  
Hause / und altem Bürger allhier /

Als Er

In dem 70sten Jahre Seines Alters mit sehnlicher Klage der  
hinterlassenen Hochbetrubten / verstorben / und am Grünen  
Donnerstage / war der 5. Apr. 1683. beerdiget  
wurde /

Die hernach Benahmte  
erwiesen haben.



DRESDEN /  
gedruckt mit Christoph Baumanns Schriften.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE

\* \* \*

**N**un hat der liebe Greisz in Seines  
JESU Bunden/  
Die rechte Lebens-Pfort ins Paradies  
gefunden.

Hier stund Er unterm Creuz und sahe sehnlich  
an  
Den Heiland / der für Jhn und uns hat gnug  
gethan.

Sein Alter/seine Last. Nun hat Jhn Gott entbunden  
Und zu der Ruh gebracht/nach so viel Arbeits-stunden.  
Mit Simeons Gesang flog dieser weisse Schwan/  
Das Alte / Teutsche Herkz/ hinauf zur Sternen-  
Bahn.

Wir müssen in der Welt/wie für der Eße/stehen/  
und unter Augen uns viel Hitze lassen gehen.

Dem Eisen sind wir gleich und liegen in der Gluht/  
da manchen Hammer-Schlag das Unglück auf  
uns thut.

Der Tod ist unser Trost/ da fühlen wir uns abe;  
Die Seel in Abrams Schoos / der Leib in seinem  
Grabe.

Aus schuldiger Freundschaft gegen des  
Selig Verstorbenen hinterlassene  
Betrübten / schriebs

M. Paul Bose/ Diaconus.

**R**achhoffs-Blumen trugst du hier/ O du redlich Teutsches Herze!  
Auf dem grauen Ehren-Haupt. Ist verlischt des Lebens-Kerze/  
Und der Tod bringt dich ins Grab: Doch weil Jesus für dich  
starb!

Und des Himmels Seeligkeit durch Sein Leiden dir erwarb/  
Nun so grünt und blüht bereit deine Seel im Eden-Garten/  
Da die süsse Lebens-Frucht ( Früchte von den besten Arthen)  
Ewig zugentessen sind: Denn dein Glaube gründte sich  
nur auf Jesus Creuzes-Tod/ bis ans Ende festiglich.

Dein

Dein Gedächtniß grünet hier und wird bey den deinen bleiben/  
 Die dein Thun und Redlichkeit bey der Ewigkeit einschreiben.  
 An dem rechten grünen Tag wird dein Leib wie eine Blum/  
 blühen herfür aus der Erd/ weil Er **JESUS** Eigenthum.

Wolte das gute Andencken des sel. Verstorbenen  
 bey dessen gantzen *Familie* beybehalten

**M. Johannes Jacobi, Diac.**  
 in Dschaz.

\*\*\*\*\*  
**A**M grünen Donnerstag/ als **JESUS** zu dem Leiden  
 sich fertig nun gemacht/ setzt Er ein auf dem Saal/  
 auf dem er Ostern hielt/ das heilig' Abendmahl/  
 dieweil er bald darauf von Seinen Jüngern scheiden  
 und gehn wollt in den Todt/ die Menschen zubekleiden  
 mit der Gerechtigkeit/ die von der Höllen Quaal  
 befreyt Ihm folgen nach/ aus diesem Thränen-Thal/  
 sich auf der Himmels-Au' in Ewigkeit zu weiden/  
 wo alles grünt und blüht. Das ist der erste Tag/  
 Mein Freund/ der süßen Brodt/ der dich ins Grab versencket/  
 Nach dem dich **JESUS** hat gespeiset und geträncket  
 mit seinem Leib' und Blut; an dem mit grosser Klag  
 ein Jahr zuvor dein Sohn den Weg dir vorgegangen.  
 Wohl! das du hast/ was wir verlangen/ nun empfangen.

Auf der hinterlassenen Hochbetrübteten  
 Ersuchen aufgesetzt

von

**M. Joh. Augustin Egenolffen/**  
**RECTORE.**

\*\*\*\*\*  
**I**M Trauren zog ich von euch fort/  
 Ihr Meinen / zu den Silyrenen/  
 daselbsten mit den Mufen-Söhnen  
 zukommen an der Weisheit-Port.  
 Ich dachte nicht/ daß dieses Scheiden  
 mir bringen würde Noth und Pein/  
 an statt Crystallen Kieselstein/  
 an statt der Lust/ so manches Leiden.

Nach Wuntsche kam ich durch das Thor  
 zu steigen auf des Pindus Zinnen /

Es

Zc 4141 A

Es nahm die Schaar der Pierinnen  
Mich willig auf in ihren Chor.  
Das Fieber warff mich drauff darnieder/  
wo war damahls der Lebens-Safft?  
Es mangelte mir Stärck und Krafft/  
die Schwachheit nahm ein alle Glieder.

Jetzt da ich nun/ Gott Lob/ gesund  
Mich auf den Weg nach Hause schicke/  
entsteht mir ein neu Ungelücke /  
das machet mich recht krank und wund.  
Groß-Vater/ was? ist er gestorben?  
O wehe/ daß die Oster-Zeit  
für Freude mir bringt Traurigkeit/  
Mein hoffen ist aus und verdorben.

Doch ist Ihm so gar wohl geschehn/  
daß Er die Ruh' im Frieden funden/  
und nunmehr zehlt die frohen Stunden.  
Wir/ die wir in der Trauer gehn/  
erheben Aug' und Herz gen Himmel/  
und wünschen / daß uns/ mit der Zeit/  
GOTT bringe zu der Seeligkeit  
aus der Unruh und Welt-Getümmel.

Seinem Seeligen Herrn Groß-Vater  
zu Ehren / in höchster Eil aufgesetzt  
zu Leipzig / von

Gabriel Blümichen.



VDT

nc.

FK 113

Lischke

Zc  
4141

Letzte Ehre /

Welche

X 205 50 15

H. S.

Churfürst  
gewesenem

In dem 7ten  
hinterlassene

Schichten /

Jahr bestallt=  
Haupt-Zeug

sehnlicher Klage der  
und am Grünen  
beerdiget

nte



BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE